

von Rom ?] zurückkehren.

Mit Grüßen an Statthalter [Konrad] Brandenburg schliesst der Brief.

Original, mit Siegel
AH 21, 346

149

1641 Dezember 24., Luzern

A

SCHREIBEN VON [KASPAR] PFYFFER AN HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Für die [Heinrich Ludwig oder Hans] Hertenstein zuteilgewordene Hilfe danke er ihm bestens. [Laurenz] Meyer lasse ihn grüssen. Dieser wäre froh, wenn er ihm mitteilen könnte, was Zürich bezüglich des [von Frankreich begehrten] Aufbruchs beschlossen habe. Man erzähle sich hier, es habe dem Begehren nicht stattgegeben. Uri und Schwyz hingegen seien zwar beide dafür eingetreten, hätten jedoch einige Bedingungen an die Erlaubnis geknüpft. Sollten ihm diese bekannt sein, möge er sie ihnen gleichfalls mitteilen.

Man sei heute in den Besitz des Abschiedes [der Tagsatzung in Solothurn] gelangt. Nach den Festtagen werde man einen Tag festsetzen, an welchem dann der Rat der 100 endgültig [über die Gewährung des Aufbruchs] beschliessen werde. Welcher Entscheid schlussendlich getroffen werde, sei noch ganz ungewiss. [Der Secrétaire des franz. Ambassadoren Jacques Le Fèvre de Caumartin, namens Louis] Arnault sei an den Hof verreist, um zu Gunsten des Bischofs von Basel [Johann Heinrich Ostein] und wegen zusätzlicher Gelder [für die Pensionen] vorstellig zu werden.

Aire habe sich ergeben, und die dortige Garnison sei nach Hesdin überführt worden. Die Kapitulation sei noch nicht hier eingetroffen. Die Gardekomagnien würden an den Hof verlegt, wo man sie jeden Tag erwarte.

21/150

21/149-150

Sein Bruder [Jost ? Pfyffer] werde in den nächsten 14 Tagen hier eintreffen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 21, 347

150

[1642] Januar 26., Luzern

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Von Oberst [Ludwig] von Roll habe er gestern abend den beiliegenden Brief erhalten, den er nach dessen Begehren nun an ihn weiterleitete. Von Roll glaube, der Plenipotent [Don Diego de Saavedra Fajardo, Gesandter der spanischen Niederlande bei den eidg. Orten,] werde dem [franz.] Ambassadors [Jacques Le Fèvre de Caumartin] wohl noch einiges zu schaffen geben. Letzterer behaupte, dass sich Saavedra nun schon zum dritten Mal der gleichen Machenschaften [in Sachen Aufbruchs] bedient habe. Caumartin glaube daher, in seinen Bemühungen gleichweit wie vorher zu sein.

Graf [Carlo-Emanuele] Casati [o. Ambassador von Mailand/Spanien] habe ein Schreiben an Zürich geschickt. Eine Kopie davon habe er seinem, Pfyffers, Schwager vorgelesen und diese [Schultheiss und Rat von] Luzern übergeben lassen.

Die Gesandten von Schwyz würden sich noch in Solothurn [beim franz. Ambassadors] aufhalten und dort drei Kompagnien begehren. Da dessen Regiment jedoch schon vollzählig sei, wisse er nicht, wie sich von Roll diesbezüglich zu verhalten gedenke.

Der König [Ludwig XIII.] werde sich am 27. Januar nach Lyon begeben. Wohin dessen Reise danach weiterführen solle, sei noch ungewiss.

Perpignan solle sich in einem äusserst kritischen Zustand befinden. Den Boten könne er nach seinem Gutdünken entschädigen. Dieser werde danach auch seinem Sohn [Beat Jakob I. Zurlauben] in Bremgarten Briefe überbringen.